

Inhalt

1.	PROBLEMLAGE UND ZIELSTELLUNG	4
1.1.	Problemlage.....	4
1.2.	Zielstellung	21
1.3.	Vorgehensweise	23
1.4.	Arbeitsbegriffe	24
2.	ÄUßERUNGSFORMEN IN BILDUNGS SOFTWARE	28
2.1.	Reaktionen des Lernenden (Antwortäußerungen).....	28
2.1.1.	EINE "ANTWORT" - WAS VERBIRGT SICH DAHINTER?	28
2.1.2.	WOZU VERSCHIEDENE ANTWORTFORMEN ?	36
2.1.3.	VERGLEICH DER WICHTIGSTEN ANTWORTFORMEN	39
2.1.4.	ANWENDUNGSBEREICHE DIVERSE ANTWORTFORMEN UNTER PÄD- AGOGISCHEM ASPEKT	46
2.1.4.1.	Didaktische Grundfunktionen	47
2.1.4.2.	Lerninhalte	51
2.1.4.3.	Lerntheorien	52
2.2.	Aktionen des Lernenden (Bedarfsäußerungen)	54
3.	ANALYSE VERBALER ÄUßERUNGEN	55
3.1.	Wie lassen sich verbale Äußerungen auswerten?	55
3.1.1.	EXAKTVERGLEICH	55
3.1.2.	ÜBERPRÜFUNG INHALTSTRÄGER	56
3.1.3.	FORMELANALYSE.....	57
3.1.4.	TEXTANALYSE MIT MITTELN DER COMPUTERLINGUISTIK	59
3.1.5.	VERWENDUNG VON ÄUßERUNGSKLASSEN.....	61
3.1.6.	SYNONYMLISTEN UND -LISTEN.....	61
3.1.6.1.	Arbeit mit Synonymlisten	62
3.2.	Wie wird sie in ausgewählten Autorensystemen unterstützt?	69
3.2.1.	DAUS (PH DRESDEN).....	69
3.2.2.	AUTHORWARE PROFESSIONAL (MACROMEDIA) (VERSION 1.0)	72
3.2.3.	TOOLBOOK (VERSION 1.5).....	74
3.2.4.	FAZIT	75

3.3.	Wie sollte ein Werkzeug zur Arbeit mit Äußerungsklassen aussehen?.....	76
3.3.1.	ÄUßERUNGSMUSTERBESCHREIBUNG	76
3.3.1.1.	Anforderungen	76
3.3.1.2.	Vergleich mit anderen Systemen	78
3.3.1.3.	Herangehen an die Gestaltung des Autorendialogs	79
3.3.2.	AUTORENUNTERSTÜTZUNG	81
3.3.2.1.	On-Line - Hilfe	81
3.3.2.2.	Simulation und Test möglicher Äußerungen	82
3.3.2.3.	Übersichtlich gestaltete Oberfläche	83
4.	ANTWORTMUSTERBESCHREIBUNGSMODUL (PRAKTISCHE UMSETZUNG)	86
4.1.	Voraussetzungen	86
4.1.1.	WINDOWS ODER NICHT ? SOWOHL ALS AUCH ?	86
4.1.2.	ANPASSUNG AN ANALYSEVERFAHREN UND -MODUL	87
4.2.	Aufgabenstellung für die Programmimplementation.....	88
4.3.	Realisierte Variante	89
4.3.1.	GRUNDPRINZIP	89
4.3.1.1.	Der Antwortmustersatz	90
4.3.1.2.	Die Antwortklasse.....	91
4.3.1.3.	Das Antwortmuster	91
4.3.1.4.	Das Element.....	92
4.3.1.5.	Die logische Verknüpfung.....	96
4.3.1.6.	Der Übereinstimmungsgrad	100
4.3.2.	FUNKTIONSUMFANG.....	101
4.3.3.	OBERFLÄCHE.....	103
4.3.4.	AUTORENUNTERSTÜTZUNG	103
4.3.5.	PROTOKOLLIERUNG	104
4.3.5.1.	Antwortmusterbeschreibung	104
4.3.5.2.	Antwortanalyse	104
4.3.5.3.	Nutzerbeschreibung.....	105
5.	AUSBLICK	106

6.	BEGRIFFSERKLÄRUNG.....	110
7.	ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	115
8.	QUELLENVERZEICHNIS	116
8.1.	Literatur	116
8.2.	Software.....	121
9.	ANLAGE.....	122